



f r a u a r b e i t w e i t e r b i l d u n g

Jahresbericht 2009



Laufbahngestaltung
von Frau zu Frau

fraw



Impressum

Redaktion: Beratungsstelle fraw

Bilder: diverse, © fraw

Satz und Druck:

Genossenschaft Widerdruck, Bern

Inhalt

Editorial	3
Beratungsstelle	5
Öffentlichkeitsarbeit	11
<i>Statistische Angaben</i>	13
Personal	14
Projekte	15
Bildung	17
Finanzen	18
<i>Erfolgsrechnung und Bilanz Verein</i>	19
<i>Erfolgsrechnung und Bilanz Informations- und Beratungsstelle</i>	21
Spenden	24
Neumitglieder	25
Porträts des aktiven fraw-Vorstands	26
<i>Vorstand</i>	26
<i>Informations- und Beratungsstelle</i>	27
<i>Kursleiterinnen und Kursangebote</i>	28

Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt die Beratungsstelle fraw im Rahmen der Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.

Editorial

Die fraw unterstützt Frauen voller Begeisterung seit 30 Jahren immer wieder neu. Auch im vergangenen Jahr, das gezeichnet war von der Wirtschaftskrise, haben wiederum viele Frauen von den Angeboten der fraw profitieren können. Sie haben den Einstieg in den Beruf gefunden oder neue berufliche Wege beschritten. Das Anknüpfen an die beachtliche Tradition der fraw und der Blick in die Zukunft sind dem Vorstand und den Beraterinnen ein grosses Anliegen. Vor zwei Jahren wurde die fraw vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, von dessen Subventionen die fraw massgeblich getragen wird, evaluiert. Die Evaluation hat erfreulicherweise eine gute Zufriedenheit unserer Kundinnen ergeben. Trotzdem hat sich gezeigt, dass die fraw gut daran tut, sich stets weiterzuentwickeln. Diese Herausforderung hat fraw gerne angenommen. fraw hat ihr

Profil, das Beratungsangebot und die Abläufe im Beratungsalltag kritisch unter die Lupe genommen. Das Resultat zeigt sich in sanften Veränderungen.

Beim Beratungsangebot hat fraw die erfolgreichen Angebote gestärkt. Die niederschweligen Standortbestimmungen zu Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung, Wiedereinstieg und Berufsausstieg/Pensionierung sowie die Laufbahngruppe werden weitergeführt und noch intensiver beworben. Dazu kommen neue Angebote wie die Beratungen vor Ort in den Regionen des Kantons Bern. Eine kurze Distanz soll die Hürde für diejenigen Frauen, welche fraw besonders nötig haben, so klein als möglich halten. Zudem bietet die fraw neu auch Beratungen direkt in Betrieben an, z.B. bei Umstrukturierungen. Die Kosten werden von den Unternehmen



Corinne Schärer, Präsidentin

Da will ich hin – dieses Leitmotiv der fraw spricht die Frauen an, ihr (Berufs)leben in die Hände zu nehmen, indem sie sich bei der fraw beraten lassen. Aber nicht nur: «Da will ich hin» gilt auch für mich als Präsidentin. Ich engagiere mich ausgesprochen gerne für die fraw. Mit einem kreativen und verantwortungsvollen Vorstand und einem kompetenten und vertrauenswürdigen Beratungsteam freue ich mich, Frauen jeglichen Alters und in verschiedenen Lebensumständen im Berufsalltag oder beim Einstieg in die Arbeitswelt zu unterstützen – gemeinsam kommen wir Schritt für Schritt voran. Da will ich hin!

Da will ich hin.
Corinne Schärer

übernommen. So kann auch hier eine auf Frauen spezialisierte Beratung zum Tragen kommen. Die Zielgruppe umfasst bei allen Angeboten weiterhin das ganze Spektrum von jungen Frauen, Migrantinnen über Frauen vor und in der Familienphase bis zu Frauen über 50.

Neu gibt es ein professionelles Beratungskonzept, welches die Grundhaltung in den Beratungen, die Beratungstheorie und -gestaltung und die Handlungsmodelle beinhaltet. Dabei achtet fraw darauf, dass das Konzept nicht ein Papiertiger, sondern eine entsprechende Grundlage für lebendigen Austausch und Reflexion bildet.

Auch im Bildungs- und Kursangebot will fraw neue Wege beschreiten. Die langjährige Zusammenarbeit mit der BFF ist

beendet, erste Überlegungen zu einem auf die Bedürfnisse der fraw-Kundinnen besser zugeschnittenen Bildungsangebot sollen im nächsten Jahr weiterverfolgt werden.

Schliesslich mündete die Konzeptarbeit der fraw auch in die Erneuerung des Leitbildes. Dessen Kernsatz lautet: *Die Weitsicht, Hingabe, Hartnäckigkeit und Begeisterung der Frauen aus 30 Jahren fraw-Geschichte stärken unsere Organisation heute. Wir bewahren dieses Vermächtnis sorgfältig und gehen mutig unseren Weg weiter.*

Damit ist fraw nach einem Jahr intensiver Arbeit sehr gut gewappnet für ihr Jubiläumsjahr 2010! fraw freut sich sehr darauf, dieses mit Ihnen feiern zu dürfen.

Corinne Schärer, Präsidentin

*Eine berufliche Zukunft für alle!
... Da will ich hin.*

Da will ich hin.
Pia Monika Schneider

Beratungsstelle

Frauen, die eine berufliche Veränderung anstreben, nach Kinderpause, Arbeitsverlust, Neuorientierung oder Weiterbildung eine Erwerbsarbeit suchen oder auch Umschulungs- oder Weiterbildungsmöglichkeiten in Betracht ziehen, sind bei der *fraw* gut beraten.

Eine gezielte Weiterentwicklung in Bildung und Beruf ist längst ein Muss und erlaubt, mit mehr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein den stetig wachsenden Anforderungen des Arbeitsmarktes entgegenzutreten. Krisen gilt es immer wieder durchzustehen – wie gut uns dies gelingt, hängt unter anderem auch davon ab, wie vielseitig unser Rucksack gefüllt ist.

Der Jahresrückblick zeigt wiederum ein spannendes und arbeitsames Jahr 2009.

Trotz einer grösseren Sommerflaute konnte mit total 523 durchgeführten Beratungen der Durchschnitt der letzten zehn Jahre gehalten werden.

Einzelberatungen

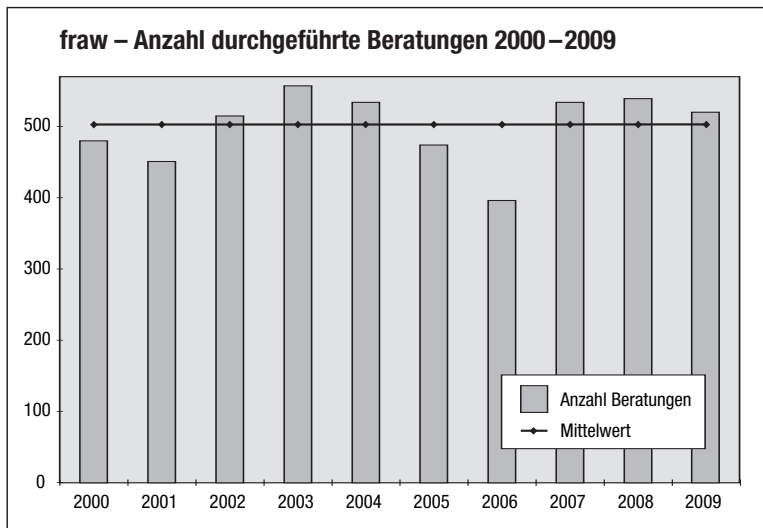
Nach einer einmaligen Standortbestimmung haben sich insgesamt 37 Frauen für eine Neuorientierung entschieden. In diesem weiterführenden Angebot setzen sich die Klientinnen in drei bis fünf Beratungssitzungen während rund eines halben Jahres vertieft und gezielt mit ihrer aktuellen Situation und persönlichen Laufbahnfragen auseinander und entwickeln konkrete berufliche Perspektiven.

Gruppenberatungen

Eine Neuorientierung ist auch in einer



Pia Monika Schneider, Beraterin und Fachstellenleiterin



kleinen Frauengruppe möglich. So konnte das Angebot Laufbahngruppe zweimalig erfolgreich durchgeführt werden. Mit der Methode der kollegialen Fallberatung nahmen Frauen die Gelegenheit wahr, sich mit anderen Frauen in ähnlichen Situationen vertieft auseinanderzusetzen, ihre Stärken und ihr Potenzial besser kennen und schätzen zu lernen, sich über ihre beruflichen Ziele klarer zu werden und herauszufinden, wie sie am besten Schritt für Schritt in Richtung ihrer Ziele vorankommen.

Neues Beratungs- und Betriebskonzept

Im 2009 wurden sowohl ein neues Beratungs- wie auch ein neues Betriebskonzept erarbeitet.

Das neue Beratungskonzept umfasst mehr als die Zusammenfassung eines gemeinsamen Beratungsverständnisses, der Werthaltungen und der festgelegten Beratungsabläufe und Qualitätskriterien. Es beinhaltet insbesondere den ständigen, lebendigen Dialog und die Auseinandersetzung mit KollegInnen in Workshops und Intervisionssitzungen und den Austausch mit anderen Fachstellen und FachexpertInnen.

Den Beraterinnen von fraw sind folgende Werte in ihrer Arbeit wichtig:

- respektvolle, wertschätzende und einfühlende Haltung, in der die Individualität, die Freiheit und Autonomie jedes

Gegenübers und dessen vorhandene Stärken und Ressourcen anerkannt werden.

- engagierte, freudvolle und kreativ neugierige Herangehensweise.
- ehrliche und realitätsbezogene Sichtweise, die kritische (Selbst)Reflexion und eine angemessene Distanz in den Beratungssituationen zulässt.

Administration und Buchhaltung

Wie vielseitig und anspruchsvoll eine 40%-Teilzeitstelle im Bürobereich sein kann, zeigt der im Rahmen des neuen Betriebskonzeptes überarbeitete Stellenbeschrieb der fraw: Die Sachbearbeiterin Sekretariat / Empfang / Buchhaltung setzt eine effiziente und selbstständige Ausführung der anfallenden Sekretariatsarbeiten der Beratungsstelle und des Vereins inkl. Buchhaltungsaufgaben zum Ziel.

Seit zwei Jahren nimmt Regula Stettler mit grosser Motivation die vielfältigen Herausforderungen in der Administration wahr. Neben dem alltäglichen Aufgabengebiet hier eine Auswahl an Schwerpunkten der geleisteten Arbeiten im vergangenen Jahr:

- Auf Empfehlung des Treuhänders führte fraw im 2009 ein neues Buchhaltungsprogramm ein. Mit «Q-Line» wurde gleichzeitig auch der Kontenrahmen überarbeitet und angepasst.
- Jeweils im Januar erstellt die Beratungsstelle Schlussabrechnung und Neueingabe, resp. Antrag Weiterfinan-

*Da will ich hin: Ich will im 2010 den Kompetenzenbilanz
Portfoliokurs besuchen. Damit schaffe ich schon heute
Grundlagen zum Entwickeln meiner beruflichen und
privaten Zukunftsperspektiven.*

Da will ich hin.
Regula Stettler Streit

zierung für das EBG (Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann).

Die selbstständige Buchführung und umfangreiche Schlussabrechnung der Beratungsstelle und des Vereins stellen eine grosse Herausforderung dar.

- Die Abläufe im Zahlungsverkehr konnten vereinfacht werden. Mit der Wahl einer neuen Bankverbindung können Spesen reduziert und die Verzinsung des Vereinsvermögens verbessert werden.
- Im Zusammenhang mit dem Betriebskonzept werden interne Abläufe auf Papier gebracht und Dokumente überarbeitet und angepasst. Zum Beratungskonzept wird ein Methodenkoffer über die vielfältigen Beratungsmethoden erstellt und auch hier gibt es Dokumente zu vereinheitlichen. Dabei leisteten auch unsere Lernenden einen wertvollen Beitrag.

- Bei der Ausbildung der Lernenden wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Bern die ALS (Ausbildungs- und Lernsituationen) angepasst und überarbeitet. Im Oktober hat Regula Stettler an der BFF Bern den Kurs «Berufsbildnerin in Lehrbetrieben» absolviert. Der Kurs bringt neben theoretischem Wissen auch praktische Übungen zu Ausbildungsthemen sowie einen regen Informations- und Erfahrungsaustausch mit Ausbilderinnen und Ausbildern aus den verschiedenen Fachbereichen.

*Pia Monika Schneider
Regula Stettler Streit*



Regula Stettler Streit, Sekretariat

Erfahrungsbericht einer Lernenden

Von uns Lernenden der Spezialeklasse (Lehre und Sport) wird erwartet, dass wir die erforderlichen Fertigkeiten, wie Disziplin und Willen sowohl im Sport wie auch im Lehrbetrieb einsetzen. Ich bin sehr froh, dass ich diese Fähigkeiten nebst der kaufmännischen Ausbildung auch in meiner Schwimmkarriere erweitern kann.

tet es eine grosse Herausforderung, auch noch Raum und Zeit für Familie, Freunde und Freizeit zu finden. Dank der grossen Unterstützung von zu Hause und durch den Lehrbetrieb ist es aber machbar.

*Andrea Scheurmeister,
Lernende; Administration*



Andrea Scheurmeister, Lernende

Mein Wochenplan ist sehr eng strukturiert. Das Schwimmtraining, die Berufsschule, die Hausaufgaben und die Tätigkeiten im Betrieb sind detailliert geplant. Bei diesem Pensum bedeu-

*Da will ich hin:
Einen optimalen Weg finden,
damit ich meine Lehre
abschliessen und
mich zusätzlich
meiner Schwimmkarriere
widmen kann.*

Da will ich hin.
Andrea Scheurmeister

Erfahrungsbericht einer fraw-Klientin

Nach 30-jähriger Arbeit als Lehrerin und Heilpädagogin an verschiedenen Klassen und Schulen habe ich das Gefühl, diesen Teil meines Berufes reichlich ausgelebt zu haben. Seit gut zwei Jahren führe ich zusätzlich als Mal- und Gestaltungstherapeutin ein Atelier.

Diese Arbeit erfüllt mich sehr. Trotzdem stimmt etwas nicht mehr. Das Unterrichten einer ganzen Klasse, hat viel von seinem Reiz für mich verloren. Arbeit in einem Team ist mir wichtig. Also kann das Atelier, in welchem ich nur mich als Kollegin habe, kein Team ersetzen. Ich fühle mich unzufrieden, ausgelaugt. Brauche ich eine neue Stelle? In meinem Alter? Unschlüssig und halbherzig besuche ich im Internet die einschlägigen Stellenportale. Es findet sich nichts Passendes. Natürlich nicht! Ich weiss ja nicht, was ich will.

Bei dieser Suche stosse ich auf die Homepage der fraw. «Laufbahngestaltung von Frau zu Frau» lese ich. Das klingt überzeugend. Ich erinnere mich, dass es meistens Frauen, eine Art Geburtshelferinnen waren, die mir neue Türen öffneten, mich weiterbildeten. Frauen können die familiäre und berufliche Situation anderer Frauen gut nachvollziehen, können sich gegenseitig stützen und Mut machen.

Eine Institution, welche diese Unterstützung professionell anbietet, muss eine gute Sache sein, sage ich mir und melde mich an (mal schauen, wie die das machen). Da ich von fraw profitiere (dank Subventionen günstige Beratungen), will ich auch etwas zurückgeben und werde Mitglied.

Schon beim ersten Beratungsgespräch erfahre ich, wie gut es tut, wenn ein Gegenüber sachlich und mit klarem Kopf meine Situation analysiert.

Es gilt vorerst, loszulassen und auszuhalten, dass Angst und Unsicherheit kommen, bevor etwas Neues entstehen kann. Was bleibt, sind die Ressourcen, die Fähigkeiten und Kräfte. Diese müssen neu wahrgenommen werden. Mit der Beraterin zusammen gebe ich ihnen nach und nach eine Bedeutung, würdige sie neu und nehme auch meine Bedürfnisse wahr. Wie sollte meine ideale Stelle sein? Was ist mir wichtig?

Mit einem neuen Bewusstsein für berufliche Lebensqualität, mache ich mich wieder auf die Suche. Meine Arbeitssituation hat sich schliesslich teilweise verändert. Vieles, was ich bis jetzt erlebt, gearbeitet und gelernt habe, steht mir zur Verfügung und wird von mir nun auch wertgeschätzt. Es ist wie in einem Rucksack, als mein zuverlässiges «Reise-



Christine Seyffer, fraw-Klientin

Da will ich hin.

Christine Seyffer

Da will ich hin: Bei den Menschen, die mir begegnen, immer wieder die verborgenen Stärken und Möglichkeiten aufspüren und ihnen Bedeutung geben. Schatzsucherin sein.

gepäck» wohlversorgt, aber nicht gebraucht.

In meinem Atelier begleite ich als Therapeutin Kinder und deren Eltern, berate Erwachsene (meist Frauen) und leite Kurse zu biografischen Themen und Märchen. Im schulischen Bereich habe ich nun auf die Beraterinnenseite gewechselt. Vielleicht kommt mit der Zeit noch etwas dazu oder fällt etwas weg. Das lasse ich offen. ... Notfalls gibt es ja die fraw.

Eine Laufbahnberatung kann uns helfen, unsere Fähigkeiten und Stärken zu erkennen. Sie macht Mut für einen Start mit neuen Zielen. Das Vertrauen in unsere Möglichkeiten und Ressourcen hat die Kraft, Hindernisse aus Vorurteilen, Ängsten und falschen Erwartungen zu überwinden.

Christine Seyffer

*verheiratet, Mutter zweier erwachsener Töchter,
führt seit 2007 das Atelier Babuschka
E-Mail: atelier.babuschka@bluewin.ch*

Öffentlichkeitsarbeit

Die Statistik zeigt auch dieses Jahr, wie wichtig für die frau Mund-zu-Mund-Propaganda ist. Fast die Hälfte der Frauen kommt auf Empfehlung in eine Beratung.

Eine intensive Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit ist trotzdem wichtig. So werden neben Zeitungsartikeln, Inseraten, Grossversänden und Flyeraktionen regelmässig Referate und Workshops zu aktuellen frauenspezifischen Themen rund um die persönliche und berufliche Entwicklung angeboten.

Auch die 2009 zum zweiten Mal durchgeführte Filmveranstaltung mit dem Dokumentarfilm «Fou de coudre» von Stefanie Christ und Helen Lagger erfreute sich bei den Besucherinnen und Besuchern hoher Beliebtheit.

Zum 30-Jahr-Jubiläum der frau im 2010 ist wiederum eine spannende Film-matinée geplant und weitere interessante Anlässe stehen auf dem Programm.

Pia Monika Schneider

Da will ich hin: ... weil ich da auf Beraterinnen treffe, die mich als ganzen Menschen sehen und meine persönliche Lebenssituation in die Überlegungen miteinbeziehen.

Da will ich hin.
Eva Ludi



Eva Ludi, Beraterin



frau-Präsidentin Corinne Schärer mit Filmemacherinnen Helen Lagger und Stefanie Christ



Ursula Krebs, Quinnie Cinemas



*Corinne Schärer, fraw
Patricia Schulz, EBG*

*Impressionen vom Finanzgeber-
apéro im Dezember 2009.*



Pia Monika Schneider, fraw



Maria Schmid, fraw



André Fluri, fraw



Anne-Louise Swain, Beraterin



Maurin Schmid, ZBSL



Gabriela Bovisi und Eva Ludi, fraw

*Da will ich hin:
Auf den Spuren meiner Träume bleiben
und diesen im beruflichen
und privaten Leben Raum geben.*

Da will ich hin.
Anne-Louise Swain

Statistische Angaben zu den Beratungen 2009

	2009	2008
Total persönliche Beratungsgespräche	523	539
Insgesamt haben 330 Frauen unsere Beratungsstelle aufgesucht.		
Total telefonische Kurzberatungen	62	77
Herkunft der Frauen	Anzahl 2009	
Stadt Bern	79	23%
Region Bern	82	25%
Kanton Bern	124	37%
Übrige Kantone	45	14%
Kinderlose Frauen	135	41%
Mütter	195	59%
Ausbildung		
Uni/Fachhochschule	60	18%
3- bis 4-jährige Ausbildung	202	61%
1- bis 2-jährige Ausbildung	54	17%
Keine Ausbildung	14	4%
Erwerbslosigkeit		
Arbeitslos gemeldete Frauen	28	8%
Beratungsthemen (Mehrfachnennung möglich)		
Aus- und Weiterbildung	97	95
Wiedereinstieg	70	79
Berufliche Entwicklung/Laufbahnfragen	345	358
Vereinbarkeit Familie/Beruf	12	14
Arbeitsplatzprobleme	24	48
Entlassung/Kündigung	2	5
Weitere Dienstleistungen		
Abgabe von Informationsmaterial	363	385
Unterstützung Briefe verfassen/Gesprächstraining	20	42

Personal

Das Jahr 2009 war herausfordernd und von vielen spannenden Begegnungen geprägt. Erstmals hat der Vorstand die Subventionsgeberinnen und -geber sowie die Kollektivmitglieder des Vereins zu einer Präsentation geladen. Dass dabei Bund und Kanton – als hauptsächlich Subventionierende – am Anlass vertreten waren, hat besonders gefreut. Mit dem Anlass hat der Vorstand seinen Dank ausgedrückt und gleichzeitig die Gelegenheit wahrgenommen, die *fraw*, ihre Geschichte und Entwicklung bis in die heutige Zeit zu präsentieren.



Sonja Rentsch, Personal

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr einmal zu einer *Retraite* getroffen und an der im 2008 begonnenen Strategie weitergearbeitet. Dabei hat sich auch gezeigt, dass Leitbild und Strategie ein Update benötigen. Vorstand und *fraw*-Mitarbeiterinnen hatten Gelegenheit, Themen und Zukunftsstrategien zu reflektieren, für die normalerweise die Zeit fehlt.

Fachstellenleiterin Pia Monika Schneider, Sachbearbeiterin Regula Stettler, die beiden Beraterinnen Anne-Louise Swain und Eva Ludi blicken wiederum auf ein spannendes und arbeitsintensives Arbeitsjahr zurück, obgleich die Beratungszahlen im Sommer eine kurze Baisse durchlitten. Die vielen Begegnungen an der BAM haben jedoch gezeigt, dass die *fraw* mit ihren Beratungsleistungen voll im Trend

liegt und die Dienstleistungen einem grossen Bedürfnis entsprechen. Die persönliche Begegnung an der BAM mit Rat-suchenden hat wieder einmal offenbart: viele Frauen suchen Lösungen, um Kindererziehung, Familien- und Berufsarbeit zu optimieren. Sie fragen nach passenden Weiterbildungen und suchen nach neuen beruflichen Herausforderungen.

Da

*Da will ich hin:
Handeln,
wo es nötig ist.*

Gabriela Bovisi, die im Mai 2008 das Ressort Finanzen übernommen hat, hat den Vorstand leider verlassen. Gründe wie Weiterbildung, Familien- und Berufsarbeit haben gezeigt, dass man zuweilen Prioritäten zugunsten von sich selbst setzen muss. Der Vorstand dankt Gabriela Bovisi für die geleistete wertvolle Arbeit und wünscht ihr alles Gute. André Flury hat das Ressort Bildung abgegeben und die

Projekte

Finanzen per 1. Dezember 2009 übernommen.

Die Arbeit der Beraterinnen wurde wiederum durch eine Mitarbeiterin der kantonalen Berufsberatung, Marie-Louise Spiegel, regelmässig supervisiert. Die Supervision dient der Qualitätssicherung und ist Bestandteil des Leistungsvertrags.

will ich hin.
Sonja Rentsch

Der Vorstand dankt dem fraw-Team und Marie-Louise Spiegel für die geleistete wertvolle Arbeit und das erfolgreiche Jahr 2009.

Sonja Rentsch, Ressort Personal

«... weitere Projekte sind in Planung, aber noch nicht ganz spruchreif. Lassen Sie sich überraschen!» Mit dieser Aussage endete der Bericht des Ressorts Projekte im letzten Jahr. Tatsächlich konnte die fraw einige neue Projekte lancieren, durchführen und evaluieren.

Ziel neuer Projekte ist letztlich immer, fraw-Kundinnen ein professionelles und zeitgerechtes Angebot zu bieten, die Organisation einem breiten Publikum bekannt zu machen und den Betrieb der Beratungsstelle zu sichern.

Beratungen vor Ort

Manchmal ist für Frauen die Anreise nach Bern in die Beratungsstelle der fraw aus verschiedenen Gründen nicht einfach zu organisieren. Deshalb entstand die Idee, den Frauen örtlich etwas entgegenzukommen. fraw suchte die Zusammenarbeit mit ausgewählten Gemeinden im Kanton Bern. In der Folge stellten die Gemeindeverwaltungen von Zweisimmen und Interlaken der fraw je einen Tag lang einen Raum zur Verfügung. Zwei Beraterinnen konnten vor Ort Standortbestimmungen durchführen. Diese Art des Entgegenkommens fand guten Anklang und wird 2010 ausgebaut und wieder durchgeführt.



Maria Schmid-Kaiser, Projekte

Laufbahngruppen

Die Idee, dass Menschen sich aufgrund ihrer Lebenserfahrung gegenseitig unter-

Da will ich hin:

Ich will einen Kreis schliessen.

Das heisst: Ich setze mich für die frau ein, weil ich etwas davon zurückfliessen lassen will, was ich nach der obligatorischen Schulzeit erhalten habe: eine fundierte Ausbildung, die mir heute eine erfüllende berufliche Tätigkeit – und ein finanziell

gesichertes Leben

ermöglicht. Frauen sollen heute davon profitieren können, was ich bekommen habe.

Da will ich hin.
Maria Schmid-Kaiser

stützen und stärken können, ist eine These aus der aktuellen Bildungsforschung. Die Methode der so genannten «Kollegialen Fallberatung» überzeugt die frau. Mit einem auf die frau-Kundinnen angepassten Angebot konnten im Herbst 2009 «Laufbahngruppen für Frauen» angeboten werden. Geleitet wurden diese sehr kompetent von der Fachstellenleitern Pia Monika Schneider. Auch 2010 wird dieses erfolgreiche Angebot in unserem Programm sein.

Mitgliederwerbung

Die Mitglieder bilden das Rückgrat eines Vereins. Dies ist auch bei der frau nicht anders. Mitglieder stärken die frau in ihrer Arbeit. Sie tragen frauenspezifische Anliegen in ihre persönlichen Netzwerke hinein und konfrontieren die frau im besten Sinne mit ihrer Kritik. Vereinsmitglied zu sein, ist heute nicht mehr im Trend. Eine Mitgliedschaft bindet ein, was

nicht immer erwünscht ist. Trotzdem steht frau zu dieser Organisationsform und sucht durch gezielte Massnahmen engagierte Frauen, die mit einem bescheidenen jährlichen Mitgliederbeitrag und durch ihr engagiertes Mitdenken die frau begleiten.

Lena Award

Der Verein frau feiert 2010 sein 30-jähriges Bestehen. Nicht ohne Stolz schaut er auf diese vielen Jahre zurück. Ein grosses Stück Arbeit wurde von sehr vielen engagierten Frauen in dieser Zeit geleistet. Aus dem einst ehrenamtlichen Team ist eine Organisation mit vier Teilzeitstellen und einem Ausbildungsplatz für eine Kauffrau geworden.

Ermutigt durch ihre Geschichte hat frau ihr Dossier für den Lena Award 2010 bei BPW Switzerland eingereicht.

Maria Schmid-Kaiser, Ressort Projekte

Bildung

Das Weiterbildungsprogramm 2009 beinhaltete insgesamt 46 Ausbildungsangebote in den Themenbereichen Informatik, Fachwissen, Persönlichkeitsentwicklung und Kompetenz (ein Angebot der BFF). Von 27 Kursangeboten im ersten Halbjahr wurden 15 durchgeführt. Insgesamt 114 Frauen besuchten unsere Kurse.

Bei der alljährlichen Mitgliederversammlung zeigten sich gewisse Vorbehalte bezüglich einer Besetzung des Ressorts Bildung durch einen Mann. Diese Vorbehalte wurden vom Vorstand ernst genommen und André Fluri hat sich bereiterklärt, das Ressort Finanzen zu übernehmen.

Im Rahmen der Profilschärfung der *fraw* bezüglich Kursangebote für Frauen wurde im Vorstand beschlossen, den Zu-

sammenarbeitsvertrag BFF–*fraw* per Juli 2009 auslaufen zu lassen und nicht mehr zu erneuern. Wie es mit der Bildung weitergeht, ist Bestandteil laufender Entwicklungen.

Der Vorstand dankt den Kursleiterinnen und den Mitarbeiterinnen der BFF für ihren grossen Einsatz im letzten Jahr, ohne den der Erfolg in der Weiterbildung nicht möglich gewesen wäre.

André Fluri, Ressort Bildung



André Fluri, Bildung

*Da will ich hin:
Hin zur Livebalance.*

Da will ich hin.
André Fluri

Finanzen

Beratungsstelle

Die Jahresrechnung 2009 für die Beratungsstelle fällt ausgeglichen aus. Einnahmen und Ausgaben weichen gegenüber dem Vorjahr und auch gegenüber dem Budget nur geringfügig ab.

Beim Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann müssen für das Jahr 2009 insgesamt Fr. 189 550.– an Subventionen beantragt werden, das sind Fr. 5450.– weniger als im Budget vorgesehen.

Verein

Die Vereinsrechnung 2009 schliesst wie im Budget vorgesehen mit einem Ausgabenüberschuss von rund Fr. 600.– ab.

Revision

Die Buchhaltung 2009 der Beratungsstelle und des Vereins wurden extern von der Revisionsstelle Joss Treuhand AG in Worb geprüft. Die Buchführung und die Jahresrechnung entsprechen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Vereins. Der Bericht der Revisionsstelle liegt vor, ebenfalls die Empfehlung an die Hauptversammlung 2010, die Jahresrechnung zu genehmigen.

Ein grosses Dankeschön an die Geschäftsstelle, insbesondere Regula Stettler und Pia Monika Schneider für ihre umsichtige und professionelle Arbeit.

André Fluri, Ressort Finanzen

Erfolgsrechnung 2009

Verein

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Betriebsertrag		
Mitgliederbeiträge		4'620.00
Beitrag Stadt Bern		4'950.00
Spenden		1'005.00
Einnahmen aus Kurswesen / Laufbahngruppe		1'890.00
Zinsertrag		191.07
Total Betriebsertrag		12'656.07
Betriebsaufwand		
Weiterbildung	3'000.00	
Miete	4'081.00	
Gebühren, Post usw.	12.30	
Elektrizität	137.00	
Büromaterial	503.00	
Telefon, Telefax	406.00	
Porti	644.90	
Kurswesen	0.00	
Mitgliederbeiträge Spenden	500.00	
Sitzungsgelder Vorstand	1'275.00	
Übriger Verwaltungsaufwand	296.70	
Drucksachen	1'098.00	
Projekt Mitgliederwerbung	671.15	
Mitgliederversammlung	663.00	
Total Betriebsaufwand	13'288.05	
Ausgabenüberschuss	- 631.98	

Bilanz per 31. Dezember 2009

Bezeichnung	Aktiven	Passiven
Kasse	8.15	
Raiffeisenbank	36'861.93	
KK Beratungsstelle	22'768.85	
Total Aktiven	59'638.93	
Transitorische Passiven		1'200.00
Total Fremdkapital		1'200.00
Vereinsvermögen		38'160.11
Rückstellungen für Projekte		20'910.80
Ausgabenüberschuss		- 631.98
Total Eigenkapital		58'438.93
Total Passiven		59'638.93

Erfolgsrechnung 2009

Informations- und Beratungsstelle

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Betriebsertrag		
Einnahmen aus Beratungen		21'706.00
Beiträge Kanton Bern		60'000.00
Beiträge Gleichstellungsbüro		189'550.00
Spenden		109.15
Sonstige Erträge		1'326.00
Zinsertrag		87.74
Total Betriebsertrag		272'778.89
Personalaufwand		
Löhne	180'578.05	
AHV / ALV / IV / EO	15'148.60	
Übrige Sozialversicherungen	14'550.35	
Weiterbildung	2'700.00	
Entschädigung für Konzeptarbeit / externe Beratung	3'267.90	
Reise- und Repräsentationsspesen	260.60	
Übriger Personalaufwand	53.75	
Total Personalaufwand	216'559.25	
Betriebsaufwand		
Miete	16'323.80	
Unterhalt, Reparaturen und Ersatz	546.70	
Geschäftsversicherungen	541.40	
Gebühren, PC-Spesen usw.	169.65	
Elektrizität	548.10	
Büromaterial	2'012.65	
Zeitschriften / Bücher / Fachliteratur	722.30	
Telefon, Telefax	1'491.50	
Telefonservice Aartel	3'228.00	
Porti	1'961.05	
Aufwand Büroeinrichtungen	500.00	
Aufwand weitere Angebote	571.60	
Buchführungs- und Beratungsaufwand	3'475.00	

Bezeichnung	Aufwand	Ertrag
Übriger Verwaltungsaufwand	1'532.00	
Drucksachen	4'389.55	
Jahresbericht	5'591.95	
Aufwendungen BAM	2'597.50	
Übriger Werbeaufwand: Inserate / Öffentlichkeitsarbeit	9'588.80	
Ausserordentlicher Aufwand	430.00	
Total Betriebsaufwand	56'221.55	
Total Personal- und Betriebsaufwand	272'780.80	
Ausgabenüberschuss	- 1.91	

Bilanz per 31. Dezember 2009

Bezeichnung	Aktiven	Passiven
Kasse	241.50	
Raiffeisenbank	13'790.13	
Transitorische Aktiven	38'131.60	
Total Aktiven	52'163.23	
Transitorische Passiven		14'324.65
Ausgleichskonto Verein		22'768.85
Total Fremdkapital		37'093.50
Vermögen		15'071.64
Ausgabenüberschuss		- 1.91
Total Eigenkapital		15'069.73
Total Passiven		52'163.23

Spenden

fraw ist ein Verein und arbeitet als Non-profit-Organisation. Die Beratungen werden im Rahmen der Finanzhilfe nach dem Gleichstellungsgesetz von Bund (Eidg. Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann), vom Kanton, von der Stadt Bern und von Vereinsmitgliedern sowie von Spenderinnen und Spendern unterstützt.

Damit viele Frauen das Dienstleistungsangebot nutzen können, ist die fraw auf Spendengelder angewiesen.

Ein grosses Dankeschön für die Spenden 2009!

Kirchgemeinde Worb

Kirchgemeinde Johannes Bern

Frau Susanne Landolf Wild, Boll

Frau Ursula Seger, Bern

Neumitglieder

fraw freut sich, folgende Einzelmitglieder
im Verein zu begrüßen:

Frau Eliane Eckert Rageth, Bern

Herrn Jonathan Gimmel, Worb

Frau Doris Hunziker, Fahrni

Frau Maria Jung, Rüslikon

Frau Angela Kilchenmann, Cordast

Frau Marlies Kramer, Münchenwiler

Frau Annemarie Lehmann, Bern

Frau Barbara Lips-Amsler, Jegenstorf

Frau Françoise Mathies, Zürich

Frau Marianne Müller, Wabern

Frau Brigitta Pauli-Glutz, Bolligen

Frau Prisca Schäppi, Bremgarten

Frau Silvia Schneider-Schiess, Stettlen

Frau Christine Seyffer, Huttwil

Frau Sabine Sonderegger, Bolligen

Frau Mariangela Wallimann-Bornatico, Wabern

Frau Simone Weisshaupt, St. Ursen

Frau Verena Wiedmer, Wabern

Porträts des aktiven fraw-Vorstands

Vorstand

Corinne Schärer Bern

Präsidium

Historikerin, Grüne Grossrätin und Gewerkschaftssekretärin UNIA mit langjähriger Erfahrung in der Gleichstellungs- und Familienpolitik. Familienfrau und Mutter von drei Kindern.

Sonja Rentsch Bern

Personal

Dipl. Kauffrau HKG, Nachdiplom Personalmanagement SNP, als Leiterin Personal und Finanzen bei der öffentlichen Verwaltung tätig, langjährige Berufserfahrung im Human Resources Management.

Maria Schmid-Kaiser Bern

Projekte

Laufbahnberaterin, Fachexpertin für Psychosoziales Management NDS FH und Mutter von zwei erwachsenen Kindern.

Gabriela Bovisi Wohlen b. B.

Bis November 2009

Finanzen

Kauffrau, selbstständig erwerbende Organisationsberaterin und Supervisorin in Ausbildung am IAP in Zürich, Familienfrau und Mutter von drei Kindern.

André Fluri Wohlen b. B.

Ab Dezember 2009

Finanzen (bis März 2009 Bildung)

Dipl. Organisator und Erwachsenenbildner, selbstständiger Unternehmensberater, langjährige Erfahrung als Erwachsenenbildner und beim Aufbau und der Durchführung von Kursen und Lehrgängen.

Vater von drei erwachsenen Kindern.

Ein grosses Dankeschön an Gabriela Bovisi für ihr kompetentes Mitwirken und Wissen, welches sie dem Vorstand für knapp zwei Jahre zur Verfügung gestellt hat.

Sonja Rentsch

Corinne Schärer

André Fluri

Maria Schmid-Kaiser

Gabriela Bovisi (fehlt)



Informations- und Beratungsstelle

Pia Monika Schneider Bern

Fachstellenleiterin

Kauffrau, Immobilientreuhänderin/-verwalterin mit eidg. FA, Weiterbildung in Mal- und Imaginationstherapie.

Berufserfahrung in Projektmanagement, Ausbildungs- und Lehrlingswesen, Beratungs- und Führungserfahrung, selbstständige Beratungstätigkeit in systemischem Coaching, Team- und Organisationsentwicklung, Begleitung und Beratung erwerbsloser Personen in Bewerbungswerkstatt. MAS systemisch lösungsorientierte Kurzzeitberatung FH i. A.

Eva Ludi Bern

Beraterin

Sozialpädagogin, sozialpädagogische Familienbegleiterin, Wohnberaterin, Laufbahnberaterin.

Langjährige Erfahrung in der Beratung von Frauen und Familien.

Anne-Louise Swain Niederscherli

Beraterin

Pharma-Assistentin, dipl. Sozialarbeiterin, Familienfrau und Mutter von zwei Kindern. Berufserfahrung als Pharma-Assistentin in verschiedenen Apotheken, als Verkäuferin im Schmuckbereich und als Sozialarbeiterin beim HEKS und bei den Sozialdiensten der Stadt Thun, mit Schwerpunkt in der sozialen und beruflichen Integration.

Regula Stettler Streit Stettlen

Sekretariat

Kauffrau, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Berufserfahrung als Kaufmännische Mitarbeiterin, Sachbearbeiterin Personal und Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin vor allem in verschiedenen Altersinstitutionen. Familienfrau und Mutter von zwei Kindern.



Pia Monika Schneider

Eva Ludi

Anne-Louise Swain

Regula Stettler Streit

Kursleiterinnen und Kursangebote

Katharina Anderegg Bern
Notarin, Spezialistin im Bereich Sozialversicherungen
Kursleiterin im Bereich: Familie und Beruf

Verena Glatthard Brienz
ZRM-Trainerin (Abschluss 2009) mit Zertifikat Psychologische Gesprächsführung und Beratung ipsyt, Sekundarlehrerin phil. I
Kursleiterin im Bereich: Persönliche Ressourcen

Jeannette Germann Bern
Budgetberaterin Frauenzentrale Bern
Kursleiterin im Bereich: Familie und Beruf

Elisabeth Häni Bern
Dipl. Erwachsenenbildnerin AEB, Fachstelle UND, Familien- und Erwerbsarbeit für Männer und Frauen
Kursleiterin im Bereich: Familie und Beruf

Anita Jucker Worb
Eidg. dipl. Erwachsenenbildnerin HF, PC Supporterin / Webpublisherin
Kursleiterin im Bereich: Arbeitstechniken und Informatik

Bettina Kleiner-Weibel Bern
Erwachsenenbildnerin, Supervisorin
Kursleiterin im Bereich: Kommunikation und Sprache

Erika Neuhaus Zollikofen
Sozialpädagogin HF, Theaterpädagogin TiLL, berufsbegleitende Weiterbildung in Clownarbeit
Kursleiterin im Bereich: Persönliche Ressourcen

Ruth Rihs Biel
Dipl. Sozialarbeiterin FH, Soziotherapeutin
Kursleiterin im Bereich: Kommunikation und Sprache

Diana Roth Muri
Personalfachfrau mit eidg. FA, dipl. Coach SCA
Kursleiterin im Bereich: Arbeitsalltag / Bewerben und Familie und Beruf

Maria Schmid-Kaiser Bern
Laufbahnberaterin, Fachexpertin für Psychosoziales Management NDS FH
Kursleiterin im Bereich: Arbeitsalltag / Kommunikation

Ingrid Schwab Ittigen
Eidg. dipl. Erwachsenenbildnerin HF und SW-Analytikerin und seit 1992 selbstständige Kursleiterin (isi-Informatik)
Kursleiterin im Bereich: Arbeitstechniken und Informatik

Sabine Stücheli Zürich
Stimmtrainerin / Coach und dipl. Theaterpädagogin
Kursleiterin im Bereich: Kommunikation und Sprache

Das fraw-Angebot interessiert mich.

- Ich wünsche eine persönliche Beratung.
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf.
- Schicken Sie mir bitte Exemplare
des fraw-Prospekts.
- Ich möchte laufend über die Angebote
von fraw informiert werden.
- Ich möchte gerne Mitglied beim Verein
fraw werden.
Bitte schicken Sie mir die Unterlagen.
 - Einzelmitglied Fr. 50.–
 - Kollektivmitglied Fr. 100.–

Bemerkungen

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel. P.

Tel. G.

E-Mail

Datum

Bitte Talon ausfüllen und senden an: **fraw**, Laupenstrasse 2, 3008 Bern





Laufbahngestaltung von Frau zu Frau

fraw • Laupenstrasse 2 • 3008 Bern
Telefon 031 311 41 82 • fraw@fraw.ch • www.fraw.ch